

um 1260 Wilhelm von Moerbeke die Politik des Aristoteles aus dem Griechischen ins Lateinische¹); um 1263 gibt Alfons der Weise in den Siete Partidas, zwischen 1277 und 1279 Aegidius Romanus in seinem Fürstenspiegel eine Ökonomik des Königshofes; wahrscheinlich nach 1280²) und wieder 1295 wird die pseudoaristotelische Ökonomik aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt; um 1300 überträgt Armen-gaudus Blazii, Arzt in Montpellier, die sogenannte Yconomica Galieni aus dem Arabischen ins Lateinische. Diese imponierende Liste ist ein ebenso deutliches Zeichen für die Verlagerung des Interesses auf politische und soziale Zusammenhänge wie die Geschichte der Bibelexegese, an der Smalley dasselbe Phänomen beobachtete³). Man griff nach allen erreichbaren Texten, und diese stammten aus zwei Quellen: aus der Antike selbst (Aristoteles und Pseudoaristoteles) und aus ihren islamischen Derivaten („Antecer“ und „Galen“).

Auch den Arabern ist, wie dem Abendland durch Boethius und Cassiodor, die peripatetische Dreiteilung der Moralphilosophie in Ethik, Ökonomik und Politik auf dem Wege über die hellenistischen Kommentatoren bekannt geworden. Während aber die noch von Vincenz von Beauvais angeführten Definitionen des Boethius (wörtlich wiederholt von dem bei Vincenz zitierten Richard von St. Viktor) und Isidors: *Oeconomia est scientia qua familiaris officii curam mediocri dispositione componens distribuit*⁴); *oeconomica sive dispensativa est*

¹) Auch die ältere, nur die Bücher I und II 1—11 umfassende und zwischen 1260 und 1264 vollendete Übersetzung ist vermutlich Wilhelm von Moerbeke zuzuschreiben. Vgl. P. Michaud-Quantin, *Politica* (libri I—II, 11). *Translatio prior imperfecta interprete Guillelmo de Moerbeka* (?) (Aristoteles Latinus 19, 1, 1961) S. XII ff.

²) Das genaue Datum der ersten Ökonomik-Übersetzung steht immer noch nicht fest. Nach R. A. Gauthier (vgl. M. Grabmann, *Mittelalterliches Geistesleben* 3, 1956, 133 Anm. 12) ist sie „nach 1272, wahrscheinlich erst nach 1280 entstanden“. Dazu würde stimmen, daß Aegidius Romanus sie nicht zitiert. Die von A. Pelzer, *Un traducteur inconnu: Pierre Gallego, franciscain et premier évêque de Carthagène* (*Studi e Testi* 37, 1, 1924) S. 430 mit Anm. 2 angeführten drei Stellen aus dem in den sechziger Jahren verfaßten Ethik-Kommentar des Albertus Magnus (li. 1 tr. 3 c. 10; li. 1 tr. 7 c. 2; li. 3 tr. 2 c. 1: (*propter quod* bzw.) *sicut dicitur Arist. in oeconomicis*) scheinen mir die Wiedergabe von Gedankengängen aus dem 1. Buch der aristotelischen Politik zu sein, wahrscheinlich aus der Erinnerung, aber mit wörtlichen Anklängen.

³) S. o. S. 525 Anm. 68.

⁴) Boethius, In Porphyrium dialogi (Migne, PL. 64, 11 D—12 A): *Tertia vero quae rei familiaris officium mediocri componens dispositione distribuit*. Hugo von St. Viktor, *Eruditionis didascalicae* li. 2 c. 20 (PL. 176, 2, 759 f.): *Privata est, quae rei familiaris officium mediocri componens dispositione distribuit*; danach Richard von St. Viktor, *Liber 1 excerptionum* c. 13 (PL. 177, 200); danach Vincenz von Beauvais, *Speculum doctrinale* li. 6 c. 1 (Sp. 481).